

Botucatu, 05. Dezembro 2022

DIE AITIARA-SCHULE IM JAHR 2022

Mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebs im Jahr 2022, setzte Aitiara den Lehrplan um, gemeinsam mit Lehrer*innen und einem pädagogischen Unterstützungsteam, bestehend aus zwei anthroposophischen Schulärzten, einem Eurythmietherapeuten, einem Sozialarbeiter und einem Sonderschullehrer. Ziel war es, eine einladende Umgebung zu schaffen, da mehrere Schüler*innen, aufgrund der Isolation und der Herausforderungen, die sie bei ihrer Rückkehr in die Schule hatten, psychisch labil waren. Diese Arbeit wurde 2021 begonnen und 2022 intensiviert, nachdem alle Schüler*innen wieder am Präsenzunterricht teilnahmen. Die Aktivitäten entwickelten sich zu familiären Begegnungen, die sich positiv auswirkten. Es war so möglich, pädagogische Strategien zu finden, um Kindern und Jugendlichen zu helfen, die sich in einer emotionalen Notlage befanden. Um die, vom pädagogischen Team der Schule, vorgeschlagenen Aktionen und Studien schrittweise und integrativ auszuweiten, wurden mehr als 100 Schüler*innen auf das Sabiá-Sozialprojekt verwiesen, das dienstags und freitags nach dem Unterricht stattfand. Sabiá bot Aktivitäten zur pädagogischen und sozialen Unterstützung an, die sowohl Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten als auch Schüler*innen, die sich in einer sozial und emotional verletzlichen Situation befanden, in Anspruch nehmen konnten. Die pädagogische Arbeit war intensiv und stieß auf zahlreiche Herausforderungen, die es für das Jahr 2023 zu untersuchen und zu verbessern gilt. Es wird nach Alternativen gesucht, um verschiedene Schüler*innen und ihre Familien auf integrative Weise zu betreuen. In Anbetracht dessen hat das Lehrpersonal festgestellt, dass es notwendig ist, isonomische Handlungsstrategien zu suchen und zu analysieren, die so bald wie möglich in die Praxis umgesetzt werden können.

Im Folgenden sind einige Praktikumsberichte aufgeführt, die 2022 gemäß der Waldorfpädagogik durchgeführt wurden:

In der Waldorfpädagogik wird die Entwicklung des Kindes parallel zur kulturellen und historischen Entwicklung des Menschen und seines Bewusstseins betrachtet. Um die pädagogischen Aktivitäten in der Praxis zu vertiefen, haben die Klassen der Aitiara-Schule, Ausflüge unternommen, die im Lehrplan für jedes Jahr vorgegeben sind, so z. B:

FRÜHLINGS-HILFSAKTION



*Schüler*innen bepflanzen die Beete.*



Bau des COB-Ofens mit Erde.

Die Frühlings-Hilfsaktion wurde von den Gartenbau-Lehrer*innen der Schule organisiert. Sie brachten Familien und Schüler*innen zu einer Pflanzaktion zusammen. Neben der Bepflanzung der Beete wurde auch ein COB-Ofen (chip on board) gebaut, eine Bauweise mit modellierter Erde.

DRACHENFEST

Am 27. August schmückten zahlreiche Drachen den Himmel. An der Veranstaltung nahmen Grundschüler*innen und ihre Familien teil.

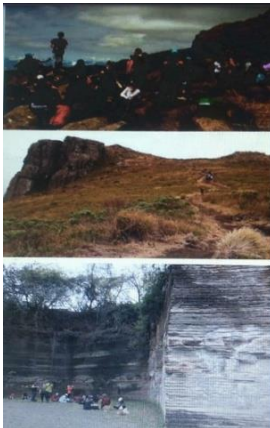
GRIECHISCHE SPIELE DER 5. KLASSE

Die traditionellen griechischen Spiele der 5. Klasse fanden in der wunderschönen Waldorfschule João Guimarães Rosa in der Stadt Ribeirão Preto im Bundesstaat São Paulo statt. Die Kinder reisten am Freitag zu den Spielen an, begleitet von den Lehrer*innen Mathias, Renata, Gustav und Carolina.



Kinder der 5. Klasse bei den griechischen Spielen.

BILDUNGSREISE DER 6. KLASSE



Vom 26. bis 30. September hatte die Jahrgangsstufe 6 die Gelegenheit, im Rahmen des Mineralogie-Epochenunterrichts einen Ausflug in die faszinierende Welt der Gesteine zu unternehmen. Die erste Station war der Itatiaia-Nationalpark im Bundesstaat Rio de Janeiro, wo die Schüler*innen sich im Klettern an den grandiosen Felsen aus SYENIT üben konnten. In Itu erlebten sie den VARVITO (Sedimentgestein), wo sie von der Zeit erfuhren, als die Region noch ein großer, zugefrorener See war. In Salto kamen die Schüler*innen in Kontakt mit einem Kalksteinsteinbruch und untersuchten Fossilien von Mesosauriern, einem einst weit verbreiteten Tier in der Region.

*Schüler*innen im Itatiaia-Nationalpark.*

REISE DER 7. KLASSE NACH PETAR

Die Reise führte die Schüler*innen in die unbekannte Welt der Höhlen mit ihren Geheimnissen und Herausforderungen. Die Gruppe erlebte Momente der Überwindung von Ängsten und Errungenschaften. Es war die erste pädagogische Reise für die Klasse mit mehr als drei Nächten weg von zu Hause. Zuvor hatten wir nur die Töpfereien von Conchas besucht.



Besuch der Petar-Höhlen.

THEATER DER 8. KLASSE UND DER 12. KLASSE

Das Theater der 8. Klasse fand am 23., 24. und 25. September im Theater Gino Carbonari statt. Der pädagogische Prozess zur Verwirklichung des Theaters lebte intensiv in denjenigen, die direkt an dem Ganzen beteiligt waren und die sich der dargebotenen kollektiven Arbeit widmeten. Dadurch offenbarten sich Anstrengung und das künstlerische Talent. Die Teilnehmende waren auf besondere (sui generis) Art und Weise miteinander verbunden und werden die Erinnerung an diese Arbeit in guter Erinnerung behalten.

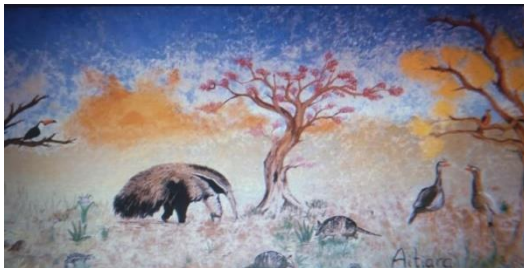
SPORTARTEN DER AITIARA-SCHÜLER*INNEN

Die Jugendspiele wurden zum Ende des Winters weiterbefördert und die Schüler*innen nahmen rege an den verschiedenen Sportarten teil. Die Aitiara Schule zeichnete sich durch die Aufgeschlossenheit der Schüler*innen und ihrer Familien aus. Zum ersten Mal gewann die Schule den ersten Platz in den meisten Sportkategorien der Stadt Botucatu/São Paulo.



*Schüler*innen während der Jugendspiele.*

TAG DER WISSENSCHAFT BEREICH IV



*Wandmalerei der Aitiara-Schüler*innen.*

Die Schüler*innen kehrten zu den außerschulischen Aktivitäten zurück, die sich auf die Wissenschaft im Bereich IV konzentrieren. Am 27. August nahmen Schüler*innen und Lehrer*innen unserer Schule an der Veranstaltung "Wissenschaft für die Oberstufe" im Veterinärkrankenhaus der UNESP teil. Die Veranstaltung ist ein Erweiterungsprojekt der Universität, das von den Lehrer*innen Luiz Henrique de Araújo Machado und Renée Laufer Amorim koordiniert wird. Während der Veranstaltung hatten die Schüler*innen die Möglichkeit, sich auszutauschen sowie Entdeckungen in Bezug auf das Universitätsleben und das Lernen zu machen; morgens wurden die Schüler*innen für die wissenschaftlichen Aktivitäten getrennt. Am Nachmittag nahmen sie dann alle wieder an künstlerischen Workshops teil. Eine Gruppe Jugendlicher hinterließ eine wunderschön bemalte Wand als Geschenk für das Tierkrankenhaus. Wir beendeten den Tag mit Wissenschaft und Kunst.

FÜR EINE SCHULE OHNE RASSISMUS

Am 10. Oktober begann der von der Föderation der Waldorfschulen in Brasilien (FEWB) geförderte Kurs "Waldorfpädagogik und antirassistische Erziehung". Der Kurs bietet Schulen die kostenlose Möglichkeit, sich bei der Umsetzung interner Strategien für wirksame Maßnahmen gegen Rassismus unterstützen zu lassen. In den ersten beiden Sitzungen, die online stattfanden, war Aitiara mit Mitgliedern der Gruppe "Vielfalt" (darunter ein Vorstandsmitglied) und Vertreter*innen des Kollegiums präsent.

BEPFLANZUNG DES MEDIZINISCHEN LABYRINTHS

Gartenbaulehrer*innen und der Schularzt organisierten die gemeinsame Bepflanzung unseres Labyrinthes mit Heilpflanzen. Zu diesem Zweck wurde ein Spendenaufruf gestartet. Es gingen zahlreiche Setzlingsspenden ein!



Das von der Schulgemeinschaft bepflanzte Labyrinth.

DAS SABIÁ-PROJEKT VON AITIARA

Das Sabiá-Projekt wurde 2009 als pädagogische Unterstützungsmaßnahme für die unterrichtsfreie Zeit ins Leben gerufen. Durch diese kostenfreie Maßnahme konnten Schüler*innen, die am Nachmittag keine Gelegenheit dazu hatten, an Sport-, Kunst und Kulturworkshops teilnehmen. Eines der

Hauptziele war die Förderung und Eingliederung von Schüler*innen ohne Unterscheidung der sozialen Klasse, des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit oder besonderer Bedürfnisse. 2022 nahmen im ersten Semester 114 Schüler*innen das Angebot wahr. Im zweiten Semester waren es 109.



SOZIALE KOMPETENZEN FÖRDERN

Die Schüler*innen nahmen an theoretischen und praktischen Kursen zu sozialen Themen teil, mit dem Ziel, über soziale Ungleichheit nachzudenken und die Realität verschiedener Gebiete in Botucatu kennenzulernen. In Botucatu gibt es eine Anzahl sozialer Projekte zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in sozial schwachen und gefährdeten Situationen. Nach den Erfahrungen im Klassenzimmer und den Besuchen verschiedener Orte werden die Schüler*innen ein Semester lang als Freiwillige in einer bestimmten sozialen Einrichtung arbeiten. Sie wirken damit vor Ort mit und unterstützen die Einrichtung bei ihren Aktivitäten und Aktionen, die zur Verbesserung einzelner Maßnahmen beitragen können. Am Ende des Prozesses gibt es einen Erfahrungsaustausch in Form eines Gesprächskreises. Auch die Partnereinrichtungen nehmen daran teil. Sie hören zu und bekommen dadurch die Möglichkeit, das Dienstleistungsangebot für Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen zu verbessern.



Abschließend möchten wir Ihnen allen noch einmal für Ihre Unterstützung, vor allem aber für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit danken!

**"Ein stilles Verweilen bei den Schönheiten des Lebens gibt der Seele die Kraft des Fühlens.
Ein klarer Gedanke über die Wahrheiten der Existenz gibt dem Geist das Licht zu wollen."**

Rudolf Steiner

Mit freundlichen Grüßen

Amélia Ap. Lopes Vieira Branco (Sozialarbeiterin)

Gabriel Limaverde Falcão (Mitglied der Geschäftsführung)